Psychologie der menschlichen und tierischen Seele

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Psychologie der menschlichen und tierischen Seele

Humoreske von M. Awertschenko

Schon seit Urzeiten haben sich Gelehrte mit der Frage befasst, was unter dem Begriff «Seele» zu verstehen sei, ohne ein rechtes Resultat zu erreichen. Unser Zeitalter verfügt zur gründlichen Erforschung nicht nur über professionell gebildete Männer, sondern — zu diesem Zweck sind sogar spezielle Apparate konstruiert worden: funktionieren diese störungslos, lässt sich mit ihnen sowieso nichts feststellen, geht aber gelegentlich ihr Mechanismus aus dem Leim, ist das Resultat erst recht haarsträubend . . .

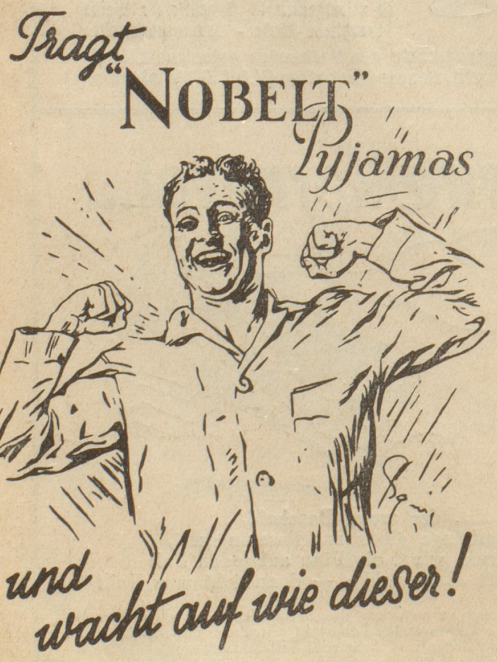
Was mich anbelangt, der ich weder Gelehrter noch Spezialist bin, muss gesagt sein, dass ich mich in der Psychologie gut genug auskenne, um mit meinen Kenntnissen schon längst meinen Nächsten auf die Nerven zu wirken. Hierfür möchte ich nur ein, zwei Beispiele bekannt geben: Kommt kürzlich Freund N. zu mir ins Zimmer gestürzt, in heller Aufregung und blitzenden Auges: «Ich möchte Sie nur einen Augenblick sprechen, konnte nicht an Ihrem Haus vorbei, ohne Ihnen meine Bewunderung auszudrücken! Las gestern Ihre geniale Humoreske in der letzten Nummer unserer Wochenschrift — grossartig! herrlich! Weder Goethe noch Jack London hätten es besser machen können . . .» Ich unterbrach ihn melancholisch: «Ja, Goethe ...! Soeben war die Canaille von Hausverwalter hier, um mir für Reparaturen der Wohnung den letzten Franken aus dem Sack zu schinden!» Entsetzen malte sich auf meines Besuchers Gesicht: «Ist es möglich? Nicht mal 25 Franken disponibel? Und ich wollte gerade darum bitten . . .» «Ihnen etwas vom elenden Mammon zu pumpen? Oh, wie mir das leid tut!» «Ja, das ist wirklich bedauerlich, — nun dann will ich Sie nicht weiter stören . . .» — — Was meinen Sie jetzt: Bin ich ein guter Psychologe oder nicht?

Gestern Nacht durcheilte ich ein einsames Gässchen, aus der Finsternis tauchte plötzlich eine unheimliche Gestalt vor mir auf und bat um Feuer — seine Zigarette an der meinigen anzuzünden. «Gerne», antwortete ich freundlich und — blitzschnell stiess ich ihm meine Faust in die Magengrube, dass er zusammenfiel wie ein Klappstuhl, selbst aber — nahm ich dann schleunigst reissaus . . . So rasch in der Seele eines Unbekannten sich auszukennen, gehört schon in die Rubrik der «Präventions-Psychologie», — die schwierigste von allen!

Was nun die Seele selbst betrifft, so wollen wir zunächst ihre zwei wesentlichsten Eigenschaften — Egoismus und Altruismus — untersuchen. Der erstere äussert sich darin, dass man z. B. zugesandte Billetts von Wohltätigkeits-Veranstaltungen refüsiert, in der Elektrischen gleichmütig seinen Platz behält, wenn eine alte Dame stehen muss, oder nach Verheiratung sich weigert — anstatt ins Bureau, mit einem Korb auf den Markt zu laufen und dergleichen mehr. Altruismus bedeutet eine geradezu verkehrte Handlungsweise: man überlässt das eigene gemütliche Zimmer einem Freund und zieht selbst zur Schwiegermutter über, man verzichtet auf Eingang der Schuld eines Gläubigers, wenn nach dessen Ab-

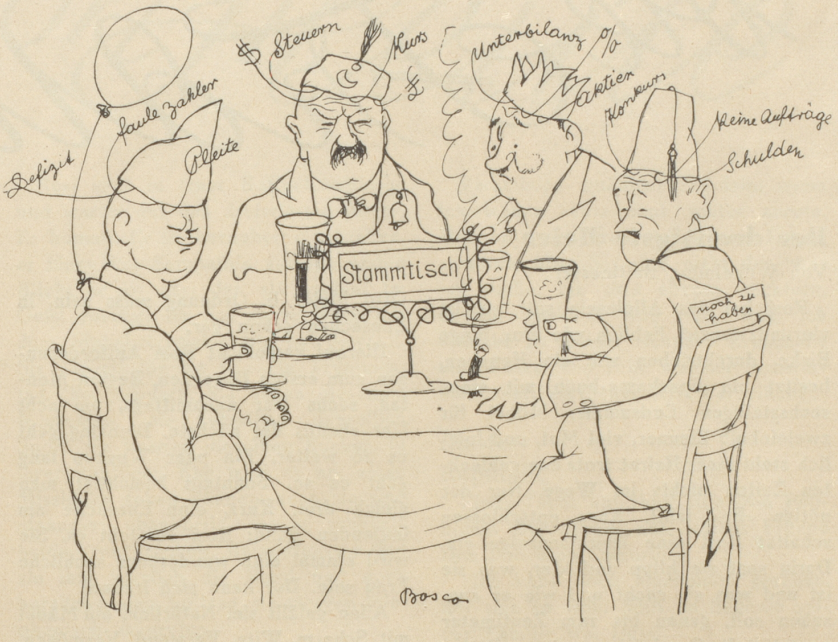
Am Stammtisch der

«S'isch guet, dass wenigstens mir no Humor händ!»



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!
S. Scheidegger



vier Wagrechten

Wie der Humor unter den Larven aussieht!

leben kein Heller hinterblieben ist . . . Ja, dunkel sind die Wege der menschlichen Seele . . . Viel leichter sollte es sein, sich im Seelischen der Tiere auszufinden, da sie weder von weltlichem Anstand, noch von materieller Berechnung geleitet, das Forschen des Psychologen auf Abwege zu bringen, nicht trachten, — und doch . . .

So machte ich mich einmal daran, die Seele einer Dogge zu ergründen: ich streckte ihr als erstes Experiment meine rechte Hand hin und begegnete einer geradezu verneinenden Reaktion meinem wissenschaftlichen Forschungsdrang gegenüber, indem der Hund unerklärlicherweise es vorzog, sich in mein linkes Bein einzubeissen. Danach blieb mir nur «Böswilligkeit» bei Hundeseelen festzustellen. Aber siehe da — abends lag die gleiche Dogge und spielte friedlich mit drei kleinen Kätzchen!

Es muss mit Entschiedenheit behauptet werden, dass Tierseelen grössere Gutmütigkeit zu eigen gegeben ist, als den menschlichen: einer Kuh z. B. könnte man einen Sack voll Grobheiten über den Kopf ausleeren, — ihre Augen würden trotzdem gleich gutmütig in die Welt schauen, — schauen, — nichts Aehnliches liesse sich einem Menschen gegenüber anstellen! Auch Pferdeseelen besitzen herrliche Eigenschaften: als Zirkuskünstler verlangen sie keine Beneficevorstellungen und schreiben auch nie grobe Briefe wegen unerwünschter Kritiken an die Herren Redaktoren, was letztere sicher zu schätzen wissen!

Bei Insekten und Fliegen ist die Seele primitivster Natur und ihre Regungen beschränken sich auf den sehnlichen Wunsch, ein schönes Bild zu verklecksen oder uns beim Nachmittagsschläfchen auf der Nase zu tanzen. Als gutmütig müssen Tauben erwähnt werden, die sich mit Vorliebe fangen und als Ersatz für Wild im Gasthaus servieren lassen. Eine besondere Seelenstärke hingegen zeigen Kanarienvögel in Gefangenschaft: ein Pärchen ihrer ist befähigt, durch seinen Gesang eine elfköpfige Familie zur Verzweiflung zu bringen, — einmal dem Käfig entflohen, verlieren sie sofort diese Seelenstärke, werden gutmütig und lassen sich von jeder Katze fressen.

Doch kehren wir zur menschlichen Seele zurück: sie besitzt noch eine Unmenge markanter Eigenschaften, als da sind: Eifersucht, Feigheit, Geiz, Niedertracht, Durchtriebenheit, Engherzigkeit, — es würde mir viel zu viel Feinde schaffen, wollte ich für diese alle Beispiele anführen, es erscheint daher sicherer für mich, hier mit meiner wissenschaftlichen Abhandlung Schluss zu machen.

Uebertragen von O. F.

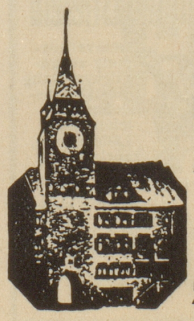
Beinahe wahr

«Was, Sie ziehen schon wieder aus?»

«Ja, es gefällt uns nicht mehr. Denken Sie, jetzt sind wir doch erst ein Jahr in dieser Wohnung und der Hausmeister fragt schon zum zweiten Mal, wann wir die ersten drei Monate bezahlen werden!» Eros

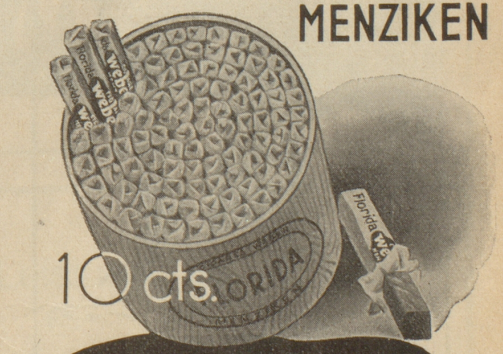
(. . . wahrscheinlich möchte er ein Zimmer tapezieren lassen!

Der Setzer.)



ZUG
Restaurant
AKLIN
beim Zytturm
Einfach prima!
Sehenswerte antike
Zugerstuben

Cigares Weber
MENZIKEN



FLORIDA
EIN NEUER *MILDER* WEBERSTUMPEN
sauber verpackt, von würziger hochfeiner Qualität.